

# Inhalt

Vorwort .....	17
<b>Einleitung:</b>	
<b>Alltagswissen und wissenschaftliches Wissen zur Jugendzeit.....</b>	<b>19</b>
0.1 <i>Wege zu wissenschaftlichem Wissen über die Jugendphase.....</i>	19
0.1.1 Wissenschaftsbiographische Hintergründe .....	19
0.1.2 Die Organisation des Lehrbuches.....	21
0.1.3 Eine begriffliche Klärung: Jugend, Adoleszenz und Pubertät.....	22
0.2 <i>Alltagswissen und Kulturwissen zur Jugendzeit.....</i>	23
Magische, traditionale und moderne Jugendbilder.....	24
Modernes Alltagswissen zur Jugendzeit .....	26
<b>Erster Teil: Jugend als Werk der Natur –</b>	
<b>Die Suche nach dem inneren Entwicklungsprogramm .....</b>	<b>33</b>
1.1 <i>Wissenschaftliche „Konstruktionen“ von Jugend im beginnenden 20. Jahrhundert.....</i>	33
1.1.1 Naturwissenschaftliche und medizinische Konzepte der Pubertät .....	33
1.1.2 Erste psychologische Modelle der Jugendpsychologie: die Suche nach den seelischen Besonderheiten einer Entwicklungsphase.....	37
Das erste Standardwerk zur Adoleszenz: Stanley Hall.....	41
1.2 <i>Die Entfaltung der Entwicklungsbesonderheiten des Jugendalters in der klassischen Entwicklungspsychologie.....</i>	42
1.2.1 Charlotte Bühler und Eduard Spranger .....	44
Die Ausgangssituation und Datenbasis der neuen Entwicklungspsychologie des Jugendalters .....	44
1.2.1.1 Charlotte Bühler: Die Sehnsucht nach dem anderen als Entwicklungsgesetz des Jugendalters .....	45
1.2.1.1.1 Charlotte Bühlers Entwicklungsteleologie .....	45
1.2.1.1.2 Entstehung der Jugendpsychologie .....	46

1.2.1.1.3	Tagebuchschreiben als jugendspezifische Tätigkeit.....	46
1.2.1.1.4	Die Inhalte: Tagebuchanalysen .....	49
1.2.1.1.5	Das Entwicklungsgesetz der Jugendphase .....	50
1.2.1.1.6	Der „soziale“ Entwicklungsprozeß .....	52
1.2.1.1.7	Die sachlich-leistungsorientierte Entwicklung des Menschen ...	52
1.2.1.1.8	Weibliche und männliche Pubertätsverläufe .....	53
1.2.1.1.9	Die Jugendpädagogik von Charlotte Bühler .....	54
1.2.1.1.10	Die Bedeutung der Jugendpsychologie Charlotte Bühlers aus heutiger Sicht .....	56
1.2.1.2	Eduard Spranger: Jugendentwicklung als Bildungsgeschichte und Gestaltwerdung der Seele.....	57
1.2.1.2.1	Triebkräfte von innen oder Zugkräfte von außen?.....	58
1.2.1.2.2	Das Wohin der Entwicklung: Idealstrukturen und „objektiver Geist“.....	59
1.2.1.2.3	Das Woraus der Entwicklung: das Seelenleben des Kindes und des Jugendlichen .....	60
1.2.1.2.4	Entwicklungswege im Jugendalter.....	62
	Die Entdeckung des Ich und die Entstehung des Lebensplanes..	62
	Die Erschließung der Kultur .....	62
	Das Hineinwachsen in die Lebensbereiche .....	63
1.2.1.2.5	Das Wodurch der jugendlichen Entwicklung: die Jugendpädagogik Eduard Sprangers .....	64
	Die Bedeutung der Kulturgemeinschaft.....	64
	Die Bedeutung des Erziehers .....	64
	<u>Die Rolle der Schule:</u> <u>gymnasiale Bildung und Jugendentwicklung</u> .....	66
1.2.1.2.6	Vorzüge und Grenzen der Jugendpsychologie und Jugendpädagogik von Spranger .....	69
1.2.1.3	Zusammenfassung: Charlotte Bühler und Eduard Spranger im Vergleich.....	72
1.2.2	William Stern und Sigmund Freud.....	74
1.2.2.1	William Stern: die Stufen der Selbstentfaltung des Menschen – Jugendzeit als Ich-Entdeckung und Weltbegegnung.....	74
1.2.2.1.1	Sterns Menschenbild und Persönlichkeitstheorie .....	75
1.2.2.1.2	Die Jugendphase in der Sicht von Sterns personalistischer Psychologie!.....	78
1.2.2.1.3	Die Bedeutung von Stern und sein Einfluß auf die Forschungen der Jugendpsychologie!.....	81
1.2.2.2	Die Psychoanalyse: Triebchicksale und Beziehungschicksale in der Adoleszenz.....	82
1.2.2.2.1	Menschenbild und Persönlichkeitstheorie der Psychoanalyse ....	82
1.2.2.2.2	Die Adoleszenz in der Sichtweise Freuds .....	83
1.2.2.2.3	Siegfried Bernfeld: Triebe, ihre Unterdrückung und die Sublimation .....	84
1.2.2.2.4	Anna Freud: der Abwehrkampf der Psyche gegen Triebe und Kindheitsbindungen – „Der Drache regt sich wieder“ .....	85
	Das Drama der Adoleszenz .....	86

	Verteidigung gegen die infantile Objektbindung .....	87
	Abwehr sexueller Impulse .....	89
	Zusammenfassung .....	89
1.2.2.2.5	Die Feinstruktur von Entwicklungsphasen in der Adoleszenz nach Blos .....	90
	Die Latenzzeit .....	91
	Die Präadoleszenz (10-12) .....	91
	Die Frühadoleszenz (13-15) .....	91
	Die mittlere (die eigentliche) Adoleszenz (15-17) .....	92
	Späte Adoleszenz (18-20) .....	92
	Postadoleszenz (21-25) .....	93
	Fehlentwicklungen .....	93
1.2.2.2.6	Das personalistische und das psychoanalytische Paradigma im Vergleich .....	94
1.2.2.2.7	Adoleszenz in der Moderne: Psychoanalyse des Narzißmus .....	98
1.2.2.2.7.1	Thomas Ziehe: der Neue Sozialisationsstyp .....	98 ✓
1.2.2.2.7.2	Luise Winterhager-Schmid: die Suche nach dem Größenselbst im Kontext der Schule .....	100
1.3	<i>Innere Entwicklungsprogramme nach der modernen Entwicklungspsychologie: Funktionsreife statt Phasentheorien</i> .....	101
✓ 1.3.1	Das Jugendalter als biologisches Phänomen: die Pubertät .....	102
	Puberale Prozesse .....	102
1.3.1.1	Wachstumsprozesse .....	102
	Längenwachstum und Körpergewicht .....	103
	Körperproportionen .....	104
	Körperkraft und Motorik .....	104
	Gehirn .....	105
1.3.1.2	Die Entwicklung der Geschlechtsreife .....	105
	Die Variationsbreite puberaler Entwicklungsprozesse .....	106
1.3.1.3	Das endokrine System: vernetzte hormonale Regelkreise .....	109
	Die Verschachtelung von Regelkreisen der Hormonproduktion ...	110
1.3.1.4	Erklärungsansätze für die Auslösung der puberalen Prozesse ...	111
1.3.2	Die kognitive Entwicklung in der Adoleszenz .....	113 -
1.3.2.1	Intellektuelle Funktionen zwischen Biologie und Kultur: Mechanik und Pragmatik .....	113
	Das Zusammenwirken von fluider Mechanik und kristalliner Pragmatik .....	115
1.3.2.2	Die Architektur der kognitiven Entwicklung im Lebenslauf: psychometrisch-informationstheoretische Modelle .....	115
	Geschlechtsunterschiede in der kognitiven Entwicklung während der Pubertät? .....	119 ✓
	Pädagogische Konsequenzen .....	120 ✓
1.3.2.3	Die Architektur der kognitiven Entwicklung im Lebenslauf: strukturgenetische Entwicklungsmodelle (Piaget und die Folgen) .....	120 ✓

1.2.3.4	Der Modellvergleich und die Besonderheiten adoleszenten Denkens .....	125
<b>Zweiter Teil: Jugend als Werk der Gesellschaft</b> .....		129
	Paradigmenwechsel: Methodische Vorbemerkungen .....	129
	Entwicklungspsychologie und Jugendsoziologie .....	130
	Vorblick.....	131
2.1	<i>Gesellschaftliche Makrostrukturen als „Gefäß“ der Humanentwicklung</i> .....	131
2.1.1	Der geistesgeschichtliche Weg in die Moderne .....	132
2.1.2	Institutionsbildungen auf dem Weg in die Moderne .....	135
2.1.3	Sozialgeschichtliche Indikatoren der Veränderung von Lebensverhältnissen auf dem Weg in die Moderne .....	136
2.1.4	Kernpunkt makrosoziologischer Entwicklungen: der Prozeß der Individualisierung .....	140
2.2	<i>Kontexte des Aufwachsens</i> .....	142
2.2.1	Die Umwelten des Aufwachsens in traditionellen Gesellschaften und in der Moderne .....	142
	Chancen und Risiken des Aufwachsens in der Moderne .....	147
2.2.2	Veränderungen der Lebenswelten des Aufwachsens in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts .....	148
2.2.2.1	Die Familie als Kontext des Aufwachsens: Veränderungen in den letzten fünfzig Jahren .....	148
2.2.2.2	Nachbarschaften und soziale Kontaktfelder.....	150
2.2.2.3	Die Schule als Kontext des Aufwachsens in der Moderne.....	151
	Die Expansion der Höheren Bildung.....	152
	Volksbildung und Alphabetisierung.....	153
2.2.3	Optionen der Lebensgestaltung in den Umwelten des Aufwachsens .....	156
	Von der ständischen Festlegung zur offenen Leistungsgesellschaft: Optionen in Ausbildung und Beruf .....	156
	Moderne Wege in die Familiengründung.....	158
	Optionen der eigenständigen Meinungsbildung.....	159
	Der Kern der Herausforderung: Individuation und Identitätsarbeit .....	160
	Die Gliederung des „modern script of life“ in Entwicklungsaufgaben .....	160
2.3	<i>Jugendverhalten in sozialhistorischer Sicht</i> .....	161
2.3.1	Lebensverläufe und gesellschaftlicher Kontext.....	162
2.3.2	Jugendverhalten in vorindustrieller Zeit und in der Zeit der Industrialisierung.....	163
2.3.3	Sozialgeschichte jugendlichen Denkens und Handelns in den letzten 50 Jahren.....	165

• Werthaltungen im sozialen Wandel.....	165
Arbeitshaltungen .....	166
Schulziele und Einstellungen zur Schule .....	167
• Soziale Beziehungsmuster von Jugendlichen im sozialen Wandel.....	169
Beziehungen zu Cliques: Sind Freunde die neue Lebensmitte der Jugend?.....	170
• Zusammenfassung: Leitbilder gelungenen Lebens und Zukunftserwartungen der Jugend.....	171
2.3.4 Risikoindikatoren und Problemgruppen.....	173
2.3.4.1 Risikoindikatoren .....	173
Devianz und Kriminalität .....	173
Selbstschädigendes Verhalten .....	175
2.3.4.2 Problemgruppen .....	177
2.3.4.3 • „Die“ Jugend gibt es nicht – Soziale Gruppierungen und Lebensstile.....	179
Sozialstatistische Subgruppen .....	179
Jugend als Typen von Lebensstilen.....	180
2.3.5 Generationsgestalten: Erscheinungsformen und Erklärungsmodelle .....	183
2.3.5.1 Was sind Generationen?.....	183
2.3.5.2 Erklärungsmodelle von Generationen.....	192
2.3.5.2.1 Die objektiven Lebensbedingungen: Generationslagerungen.....	193
2.3.5.2.2 Herausragende historische Ereignisse und Schlüsselerfahrungen .....	194
2.3.5.2.3 Generationenbewußtsein als kreative Eigenleistung der Jugend?.....	196
2.3.5.2.4 Ein integrativer Ansatz: Fallanalysen von Jugendprotesten.....	197
2.3.6 Perspektiven einer „Jugendpolitik“ .....	199
2.3.6.1 Schaffung von Opportunitätsstrukturen .....	200
2.3.6.2 Arbeit am Generationenbewußtsein .....	201
Der Umgang mit der aufgeklärten Moderne .....	201
Der Umgang mit den Risiken der Moderne .....	202
Generationenkonflikt oder „Zeitgenossenschaft“?.....	203

### **Dritter Teil: Der Jugendliche als Werk seiner Selbst.....** 205

× 3.1 <i>Methodische Vorbemerkungen</i> .....	205
3.1.1 Modellvorstellungen der Entwicklung: das handlungstheoretische Paradigma im Kontrast zu alternativen Entwicklungskonzepten.....	205
3.1.2 Entwicklungsaufgaben und ihre Bewältigung.....	210
3.1.2.1 Altersspezifische Entwicklungsaufgaben.....	210
3.1.2.2 Moderne Handlungsmodelle zur Bewältigung von Alltagsproblemen durch Jugendliche.....	213

3.1.2.2.1	Der moderne Handlungsbegriff.....	213
3.1.2.2.2	Alltagsprobleme und Coping im Jugendalter.....	215
3.1.3	Resümee: die Architektur der handlungsorientierten Entwicklungspsychologie.....	221
× 3.2	<i>Entwicklungsaufgabe: den Körper bewohnen lernen</i> .....	222
3.2.1	Kontextuelle Vorgaben: Schönheitsideale .....	222
3.2.2	Interne Voraussetzungen des Umgangs mit der biologischen Entwicklung: die Hormon-Verhaltens-Forschung und die puberalen Entwicklungsprozesse.....	225
3.2.3	Die Struktur der Entwicklungsaufgabe: Hormone, soziale Reaktionen und subjektive Verarbeitungsprozesse .....	228
3.2.4	Phänomenologie der Verarbeitungsprozesse der biologischen Veränderungen.....	230
3.2.4.1	Wahrnehmung, Interpretation und Bewertung puberaler Veränderungen .....	230
3.2.4.2	Soziale Konsequenzen körperlicher Veränderungen: physische Attraktivität und soziale Chancen.....	239
3.2.4.3	Bewältigungsstrategien: den eigenen Körper gestalten.....	242
3.2.5	Entwicklungsstand und psychische Entwicklung.....	242
3.2.6	Differentielle Entwicklung: Folgen des relativen Entwicklungsstandes .....	243
3.2.7	Pädagogische Konsequenzen für eine Begleitung der Heranwachsenden in der Pubertät .....	251
3.3	<i>Entwicklungsaufgabe: Umgang mit Sexualität lernen</i> .....	254
3.3.1	Externe Rahmenbedingungen: sozialgeschichtlicher Kontext der Regulierung von Sexualität .....	254
3.3.2	Die Struktur der Entwicklungsaufgabe heute: Sexualität in die eigene Person integrieren .....	257
3.3.3	Entwicklungspsychologie sexuellen Verhaltens .....	259
3.3.4	Differentielle Wege: frühe und späte Übergänge zu heterosexueller Aktivität.....	264
3.3.5	Pädagogische Konsequenzen und normative Perspektiven.....	267
3.4	<i>Entwicklungsaufgabe: Umbau der sozialen Beziehungen</i> .....	269
3.4.1	Das Eltern-Kind-Verhältnis im Jugendalter – die Familie als Kontext der Entwicklung im Jugendalter.....	270
3.4.1.1	Die sozialhistorische Sicht: die kulturelle Gestaltung von Eltern-Kind-Beziehungen.....	270
3.4.1.2	Interne Vorgaben der Veränderung des Eltern-Kind-Verhältnisses in der Adoleszenz .....	272
3.4.1.3	Die Struktur der Entwicklungsaufgabe: Individuation in der Sicht von Eltern und Kindern.....	274

3.4.1.4	Die Phänomenologie des Eltern-Kind-Verhältnisses: der familiäre Alltag mit Jugendlichen .....	278
3.4.1.5	„Normalitätsverlauf“ der Eltern-Kind-Beziehungen in der Adoleszenz.....	288
3.4.1.6	Differentielle Entwicklungsverläufe des Eltern-Kind-Verhältnisses aus der Sicht der Kinder.....	293
3.4.1.7	Die Sicht der Eltern: Was macht es Eltern schwer, was macht es ihnen leicht?.....	296
3.4.1.8	Zusammenfassung: Die Bedeutung der Eltern in der Adoleszenz.....	300
✓ 3.4.2	Das neue Zentrum: Beziehungen zu Freunden und Freundinnen.....	304
3.4.2.1	Freundschaften und Partnerbeziehungen in sozialhistorischer Sicht.....	304
3.4.2.2	Die Struktur der Entwicklungsaufgabe „Freunde gewinnen“: Lernchancen und Risiken.....	305
3.4.2.3	Entwicklungspsychologische Grundlagen der Veränderung von Peer-Beziehungen im Jugendalter .....	310
3.4.2.4	Der „Normalitätsverlauf“ von Peer-Beziehungen im Jugendalter .....	312
3.4.2.5	Differentielle Entwicklungswege: die Bedeutung von Allein-Sein und Dabei-Sein.....	316
3.4.2.5.1	Beliebte Jugendliche .....	317
3.4.2.5.2	„Starke Jugendliche“: Meinungsführer und Normgeber .....	318
3.4.2.5.3	Soziale Randständigkeit .....	321
3.4.2.5.4	Das ganzheitliche Netzwerk der sozialen Stellung in der Altersgruppe.....	324
3.4.3	Eltern und Freunde: Gegner oder Verbündete?.....	324
3.4.3.1	Stören oder fördern sich Beziehungen zu Eltern und Gleichaltrigen gegenseitig? .....	325
3.4.3.2	Gelungene und problematische Wege der Reorganisation sozialer Beziehungen.....	326
3.4.4	Pädagogische Konsequenzen: Interventionsmöglichkeiten.....	328
3.5	Der Umgang mit Schule als Entwicklungsaufgabe: zum Umbau der Leistungsbereitschaft im Jugendalter.....	330
3.5.1	Leistung und Disziplin in der Moderne – die externen Rahmenbedingungen.....	330
3.5.2	Interne Rahmenbedingungen: die psychischen Voraussetzungen der Bewältigung schulischer Anforderungen..	332
3.5.3	Die Struktur der Aufgaben und das Handlungssystem der Bewältigung von Schule .....	334
3.5.3.1	Motivationale Komponenten: Wie wird Lernen wichtig?.....	337
3.5.3.2	Vermittelnde Kognitionen: Attributionsmuster, Fähigkeitskonzepte, Wirksamkeitsbewußtsein.....	340
3.5.3.3	Zielsetzungen und Lernstrategien bei der Bewältigung von schulischen Anforderungen.....	342

3.5.3.4	Schulische Aufgabenbewältigung und die Gesamtstruktur der Persönlichkeit.....	345
3.5.4	Entwicklungspsychologie des Umgangs mit Schule: Lernmotivation von der Kindheit in die Adoleszenz .....	346
3.5.5	Die universale Entwicklung des Umgangs mit Schule in der Adoleszenz.....	351
3.5.5.1	Empirische Studien zur „Normalentwicklung“ motivationaler Komponenten: die Stärke der Anstrengungsbereitschaft und der Schulfreude.....	352
3.5.5.2	Entwicklung von Selbstkonzepten der eigenen Leistungsfähigkeit .....	355
3.5.6	Differentielle Entwicklungsprozesse des Umgangs mit Schule und ihre kontextuelle Abhängigkeit .....	358
3.5.6.1	Kontextuelle Einflüsse auf die Internalisierung von Lernhaltungen und Schulfreude .....	358
3.5.6.2	Kontextuelle Abhängigkeit der Suche nach den eigenen Stärken und Schwächen .....	361
3.5.7	Pädagogische Perspektiven: Umgang mit Schule und die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung.....	362
3.5.7.1	Humanverträglichkeit der Schule und die Psychohygiene des Schülerdaseins.....	363
3.5.7.2	Zur Balance von sozialer Motivation und Leistungsorientierung .....	367
3.6	<i>Berufswahl als Entwicklungsaufgabe</i> .....	368
3.6.1	Sozialgeschichtlicher Hintergrund .....	368
3.6.2	Die Entwicklung von Berufswünschen .....	369
3.6.3	Die Struktur der Aufgabe: einen Beruf wählen.....	372
3.6.4	Differentielle Wege zu einer Berufsidentität.....	373
3.6.5	Pädagogische Konsequenzen .....	377
3.7	<u><i>Bildung als Entwicklungsaufgabe</i></u> .....	378
3.7.1	Bildungsprozesse im Kontext der abendländischen Kulturentwicklung.....	380
3.7.1.1	Abendländische Kulturtraditionen als Kontexte .....	380
3.7.1.2	Medien als Kontexte für Weltorientierungen .....	382
3.7.1.3	Prozesse der Kulturaneignung.....	383
3.7.1.4	Pädagogische Konsequenzen: Bildungsaufgaben .....	385
3.7.2	Was ist der Mensch? Existentielle Fragen und Religion in der Adoleszenz .....	385
3.7.2.1	Sinnsuche in der Religion .....	386
3.7.2.2	Sinnsuche ohne konfessionelle Verankerung.....	387
3.7.3	Politische Orientierung als Entwicklungsaufgabe .....	387
3.7.3.1	Struktur der Entwicklungsaufgabe politischer Weltorientierung .....	388



3.7.3.2	Sozialgeschichtlicher Kontext: politische Systeme und politische Bildungsanstrengungen als externe Rahmenbedingungen.....	389
3.7.3.3	Interne Rahmenbedingungen: Entwicklungspsychologie politischen Denkens .....	390
3.7.3.4	Universelle Entwicklung: Entwicklungsbilder von der Kindheit in die Adoleszenz .....	391
3.7.3.5	Differentielle Entwicklungswege zu politischen Orientierungen	393
3.7.3.6	Problemgruppen der politischen Sozialisation .....	396
3.7.3.7	Pädagogische Konsequenzen .....	400
3.8	<i>Entwicklungsaufgabe: <u>Identitätsarbeit</u></i> .....	402
3.8.1	Sozialhistorische Vorbemerkungen.....	402
3.8.2	Entwicklungspsychologische Modelle von Kontinuität und Wandel im Lebenslauf .....	402
3.8.2.1	Erikson: Identitätsarbeit als Charakteristikum der Adoleszenz...	403
3.8.2.2	Differentielle Wege der Identitätsentwicklung.....	408
3.8.2.3	Identitätsforschung und Blasis Konzept des „wahren“ Selbst....	409
3.9	<i>Meine theoretische Integration: Persönlichkeitsentwicklung in der Adoleszenz</i> .....	413
<b>Vierter Teil: Risikoentwicklung in der Adoleszenz</b> .....		419
4.1	<i>Internalisierende Problemverarbeitung: Depression und Wege in die Selbsterstörung</i> .....	424
4.1.1	Erscheinungsformen depressiver Störungen .....	425
4.1.2	Entwicklungspsychologische Aspekte: Sind Erscheinungsformen der Depression altersspezifisch? .....	428
4.1.3	Ursachen von Depressionen .....	429
4.1.3.1	Generelle Risikofaktoren: Gene oder Umwelt?.....	429
4.1.3.2	Altersspezifische Risikofaktoren: Was führt zu Depression in der Adoleszenz? .....	431
4.1.3.3	Welche Mechanismen führen zu depressiven Störungen? .....	432
4.1.4	Interindividuelle Unterschiede: Warum werden Mädchen in der Adoleszenz eher deperessiv als Jungen?.....	434
4.1.5	Pädagogische Schlußfolgerungen: Interventionschancen bei depressiven Verstimmungen .....	436
4.2	<i>Externalisierende Problemverarbeitung: Verhaltensstörungen, Delinquenz, Drogen</i> .....	437
4.2.1	Die Adoleszenz als Einstiegsfenster in Problemverhalten .....	438
4.2.2	Risikogruppen: antisoziales Verhalten .....	441
4.2.3	Entwicklungspsychologie antisozialen Verhaltens .....	442
4.2.4	Ursachenmodelle devianten Verhaltens .....	447

4.2.5	Interventionsmöglichkeiten: die Rolle der Schule im Prozeß der Entstehung und Verfestigung devianter Karrieren.....	452
4.2.5.1	Gewalt in der Schule: Verbreitung und ihre Ursachen.....	452
4.2.5.2	Schule als Auffangstation von Devianz? – Ihr Stellenwert im Rahmen von Konzepten der Prävention und Intervention .....	454
4.3	<i>Ausblick: differentielle Entwicklungspsychologie des Jugendalters.....</i>	458
<b>Fünfter Teil: Jugendpädagogische Konsequenzen .....</b>		<b>461</b>
5.1	<i>Klassische Konzepte der Jugendpädagogik .....</i>	462
5.2	<i>Moderne Risikoforschung: Jugendpädagogik als Prävention und Intervention.....</i>	466
5.3	<i>Handlungstheoretische Modelle und die Pädagogik des Jugendalters.....</i>	467
5.4	<i>Jugendpädagogische Leitbilder .....</i>	469
	Literaturverzeichnis.....	475
	Verzeichnis der Abbildungen, Bilder und Tabellen .....	507
	Personenregister .....	511
	Sachregister .....	518

# Verzeichnis der Abbildungen, Bilder und Tabellen

Bild 1	Verhältnis: Erwachsene Knaben im 19. Jahrhundert.....	34
Abb. 1.1	Instrumente zur Verhütung der Masturbation.....	35
Abb. 1.2	Krisenindikatoren des Jungseins um die Jahrhundertwende .....	36
Bild 2	Lebensalter-Bilder .....	38
Bild 3.1	J.H. Tischbein: Zweijähriger aristokratischer Knabe 1744 .....	39
	J.H. Tischbein: Knabe im Justaucorps. 18. Jahrhundert.....	39
Bild 3.2	Kinder werden bis in 17. Jahrhundert als verkleinerte Erwachsene dargestellt: J.G. Cuyp: Zwillinge. 18. Jahrhundert .....	40
Abb. 1.3	Wissenschaftliche Paradigmen, die die Jugendpsychologie der ersten dreißig Jahre im 20. Jahrhundert beeinflusst haben.....	43
Abb. 1.4	Tagebuchschreiben als altersspezifisches Phänomen .....	47
Abb. 1.5	Frauenbilder in Postkartenserien der Jahrhundertwende .....	53
Abb. 1.6	Primitivpubertät und Kulturpubertät in der Zusammenstellung von H. Roth .....	68
Abb. 1.7	Vergleich der Jugendtheorien von Bühler und Spranger.....	73
Abb. 1.8	Vergleich der personalistischen und der psychoanalytischen Jugendpsychologie ..	95
Abb. 1.9	Wachstumsschübe im Lebenslauf nach Tanner (1962).....	103
Abb. 1.10	Pubertäre Entwicklungsprofile .....	106
Abb. 1.11	Zeitpunkt der Menarche im historischen Vergleich .....	107
Abb. 1.12	Somatische Pubertätsentwicklung bei Mädchen .....	108
Abb. 1.13	Somatische Pubertätsentwicklung bei Jungen .....	108
Tab. 1.1	Entwicklungsstadium von Knaben und Mädchen in der 6., 7. und 8. Schulstufe ..	109
Abb. 1.14	Der primäre Regelkreis der Produktion von Hormonen in der Pubertät.....	110
Abb. 1.15	Mechanik und Pragmatik.....	114
Abb. 1.16	Modell der Entwicklung der fluidenMechanik und der kristallinen Pragmatik .....	115
Abb. 1.17	Testitems zur Messung von Faktoren der Intelligenz.....	116
Abb. 1.18	Vier Stufen der kognitiven Entwicklung nach Piaget .....	121
Abb. 1.19	Konservierung und Entwicklungsstufen nach Piaget .....	122
Abb. 1.20	Dezentrierung des Denkens im Verlauf der Entwicklung .....	126
Abb. 2.1	Dimensionen moderner Geschichtsschreibung.....	132
Abb. 2.2	Wege der Heilssuche in der Weltreligionen .....	134
Bild 4a	Tate-Gallery Bild: Arzt Bett .....	137
Bild 4b	Votifbild .....	138
Abb. 2.4	Historische Lebenskontexte von Kohorten im 20. Jahrhundert.....	139
Bild 5	Arbeitsalltag einer Bergbauernfamilie.....	144
Abb. 2.5	Die Lebensphase Adoleszenz in der traditionellen Gesellschaft und in der Moderne .....	146
Bild 6	Neue Väter.....	149
Bild 7	Mutterglück .....	150
Abb. 2.6	Kinderalltag auf dem Lande – Fallstudie Bermatingen .....	151
Abb. 2.7	Aktivitäten von Kindern in traditionellen und modernen Umwelten .....	151
Abb. 2.8	Relativer Schulbesuch der 13- bzw. 14jährigen nach Schularten 1952-1991 .....	154

Bild 8	Kindermarkt in Ravensburg .....	157
Abb. 2.9	Optionen der Lebensplanung für Jugendliche im sozialhistorischen Vergleich: 1800-1900-2000 .....	157
Bild 9	Ursachen der Dienstbotennot .....	159
Abb. 2.10	Kinderarbeit am Beginn der Industrialisierung .....	164
Abb. 2.11	Wertwandel in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts .....	166
Tab. 2.1	Entwicklung der Schulfreude bei Jugendlichen von 1962 bis 1991 .....	168
Abb. 2.12	Entwicklung des Verhältnisses von Jugendlichen zu den Eltern von 1962-1991 ...	170
Bild 10	Teenager-Clique .....	171
Abb. 2.13	Entwicklung der Zukunftsvorstellungen von Jugendlichen von 1981-1991 .....	172
Abb. 2.14	Delikte nach Rauschgiftart .....	175
Abb. 2.15	Jugendtypologien .....	181
Bild 11	Lagerfeuer .....	184
Bild 12	Steglitzer Gynmasiasten mit Hoffmann .....	185
Bild 13	Hiltdlerjugend, Landeinsatz .....	185
Bild 14	Halbstarke 1957 .....	186
Bild 15	Tanzkurs 1956 .....	187
Bild 16	Schweigemarsch der Jugend vor der Studentenrevolution (1964) .....	188
Bild 17	Studentenprotest 1968 .....	189
Bild 18	Gruffies 1987 .....	190
Bild 19 u. 20	Jugendkultur in den Neunziger Jahren .....	191
Abb. 2.16	Generationslagen im zwanzigsten Jahrhundert .....	194
Abb. 2.17	Auflagen-Entwicklung von Bravo .....	197
Bild 21	Demonstration zur Jugendarbeitslosigkeit .....	200
Abb. 2.18	Jugendarbeitslosigkeit in Europa .....	201
Bild 22	Jung und alt .....	203
Abb. 3.1	Paradigmen der Konzeptualisierung von Entwicklung .....	206
Abb. 3.2	Struktur endogener, kontextueller und handlungstheoretisch-ko-konstruktiver Paradigmen .....	207
Abb. 3.3	Entwicklungsaufgaben im Lebenslauf .....	211
Tab. 3.1	Stationen der Jugend-Durchschnittsbiographie, Mittelwerte und Streuung von 14 Fixpunkten .....	212
Abb. 3.3	Ressourcen produktiver Problembewältigung .....	214
Abb. 3.4	Wo Jugendliche was mit wem tun: Vermessung des Alltags von Adoleszenten ....	216
Abb. 3.5	Beispiele für Bewältigungsstrategien von Jugendlichen .....	217
Bilder 23a bis 23e	Das Körperprojekt .....	223
Abb. 3.6	Einfluß von Hormonen auf Verhalten .....	226
Abb. 3.7	Einfluß von Verhalten auf die Hormonproduktion .....	228
Abb. 3.8	Modell der bedeutungs- und handlungsorientierten Verarbeitung der puberalen Prozesse im gesellschaftlichen Kontext .....	229
Abb. 3.9	Selbstkonzept des Aussehens .....	231
Abb. 3.10	Verlauf der Einschätzung des eigenen Aussehens nach Schulstufe (Alter) und Geschlecht .....	237
Abb. 3.11	Subjektives Erleben und Verhalten nach relativem Entwicklungsstand 7./9. Stufe, Mittelwerte .....	250
Abb. 3.12	Handlungstheoretisches Modell der Bewältigung von Sexualität zwischen Kultur und Biologie .....	259
Tab. 3.2	Prozent erste Erfahrungen von 1108 Jugendlichen der 10. Schulstufe in Österreich .....	260
Tab. 3.3	Anteil der Mädchen und Jungen mit Geschlechtsverkehr-Erfahrungen nach Alter Koituserefarene Jugendliche. Mindestens einmaliger Geschlechtsverkehr .....	261
Abb. 3.14	Kritik und Lob von seiten der Mütter, Väter und Freunde sowie Selbstkritik bei Mädchen in der Pubertät .....	277
Abb. 3.15	Die „Konstruktion des Kindes“ in wechselseitigen Wahrnehmungen und Reaktionen von Eltern und Kindern .....	277
Bild 24	Mutter-Tochter-Argumente .....	279
Tab. 3.4	Rangreihe der Dissensthemen aus Jugendliehensicht .....	280

Tab. 3.5	Rangreihe der Dissensthemen aus Mädchensicht.....	280
Abb. 3.16	Meinungsverschiedenheiten nach Angaben der Eltern bzw. der Jugendlichen (1982).....	282
Abb. 3.17	Kontaktfähigkeit mit verschiedenen Bezugspersonen im Verlauf der Adoleszenz.....	289
Abb. 3.18	Verlauf des Durchschnittsdissenses vom 13. zum 16. Lebensjahr, getrennt nach Mädchen und Jungen.....	290
Abb. 3.19	Verlauf der Beziehungsqualität zwischen Eltern und Kindern aus der Sicht der Jugendlichen.....	291
Abb. 3.20	Wohlbefinden im Elternhaus nach Geschlecht.....	292
Abb. 3.21	Themenspezifische Wahl von Bezugspersonen als Ansprechpartner bei Problemen vom 12. bis zum 16. Lebensjahr.....	293
Abb. 3.22	Struktur von Eltern-Kind-Beziehungen und Peer-Beziehungen.....	306
Abb. 3.23	Charakteristika von Freundschaften in verschiedenen Entwicklungsphasen.....	307
Abb. 3.24	Schematisierung der Bedürfnisse und Schlüsselbeziehungen nach Buhrmester & Fuhrmann (1986).....	308
Abb. 3.25	Stufenmodell der sozialen Entwicklung in der Adoleszenz.....	311
Abb. 3.26	Vereinsamung und Freundschaften in der Jugendzeit.....	313
Abb. 3.27	Soziale Einbettung, Interessen und Fähigkeiten – Entwicklung im Verlauf der Adoleszenz.....	315
Abb. 3.28	Dimensionen der harmonischen Persönlichkeitsentwicklung in der Adoleszenz.....	332
Abb. 3.29	Modell selbstregulierten Lernens.....	337
Abb. 3.30	Komponenten schulischer Aufgabenmotivation.....	338
Abb. 3.31	Konfigurationen motivationaler Orientierungen in der Schule.....	340
Abb. 3.32	Attribuierungssystematik nach Weiner.....	341
Abb. 3.33	Lernstrategien.....	343
Abb. 3.34	Komponenten der externen bis selbstverantwortlichen Regulierung des Lernens in Selbstbeschreibungen.....	344
Tab. 3.6	Wohlbefinden in der Schule.....	352
Abb. 3.35	Entwicklung der Lernfreude vom Kindergarten bis ins vierte Schuljahr – getrennt nach Geschlecht.....	353
Abb. 3.36	Entwicklung der Leistungsbereitschaft und Disziplin bei deutschen Schülern von der 7. zur 10. Schulstufe.....	354
Abb. 3.37	Entwicklung des Selbstkonzeptes der eigenen Leistungsfähigkeit vom Kindergarten bis ins 4. Schuljahr.....	355
Abb. 3.38	Entwicklungsverläufe der leistungsbezogenen Selbstkonzepte von der 6. zur 10. Schulstufe, aufgegliedert nach Geschlecht.....	357
Abb. 3.39	Modell des direkten Einflusses von Erfolgs- und Mißerfolgsbilanzen auf die Selbstbewertung.....	363
Abb. 3.40	Vermittelnde Prozesse zwischen Erfolgsindikatoren und Wirkungsindikatoren.....	365
Abb. 3.41	Diskrepanzen zwischen Schulabschlußwünschen und Schulabschlußerwartungen im 7. Schuljahr.....	370
Abb. 3.42	Beliebte Berufe von 12jährigen und von 15jährigen, 6. und 9. Schuljahr.....	371
Abb. 3.43	Veränderung von Berufswünschen zwischen 12 und 15 Jahren.....	371
Abb. 3.44	Beliebte Berufe von Mädchen und Jungen, 9. Schuljahr.....	374
Abb. 3.45	Berufswünsche von Mädchen und Jungen, Verteilung nach Sparten, 9. Schuljahr.....	375
Abb. 3.46	Politisches Wissen und Demokratieverständnis bei Hauptschülern und Gymnasiasten des 6. (7.) und 9. Schuljahres.....	392
Abb. 3.47	Ausländerfeindlichkeit von 15jährigen Jugendlichen – Vergleich von Jugendlichen in Deutschland und der Schweiz.....	399
Abb. 3.48	Formales Modell der Identitätsentwicklung.....	408
Abb. 3.49	Entwicklungsstufen der Identität als Authentizität.....	411
Abb. 3.50	Psychische Strukturen der Adoleszenz im Vergleich zur Kindheit.....	414
Abb. 3.51	Das Kernthema der Adoleszenz: Sich bewußt in ein Verhältnis zu sich und zur Welt setzen.....	415
Abb. 3.52	Dimensionen der Entwicklung des selbstreferentiellen Bezuges in der Adoleszenz.....	415
Abb. 4.1	Entwicklungsaufgaben und Krisen des Adoleszenzalters.....	421

Abb. 4.2	Modelle der Entwicklung von internalisierenden und externalisierenden Formen der Problemverarbeitung .....	424
Abb. 4.3	Entwicklungsmuster von Problemverhalten im zweiten Lebensjahrzehnt .....	439
Abb. 4.4	Rauchen und Alkoholkonsum: Anstieg von 13 bis 16 Jahren .....	440
Abb. 4.5	Entwicklungswege antisozialen Verhaltens von der Kindheit ins Erwachsenenalter .....	445
Abb. 4.6	Altersabhängige Verlaufsmuster devianten Verhaltens .....	447
Abb. 4.7	Wahrgenommene Deprivation und deviantes Verhalten .....	450